

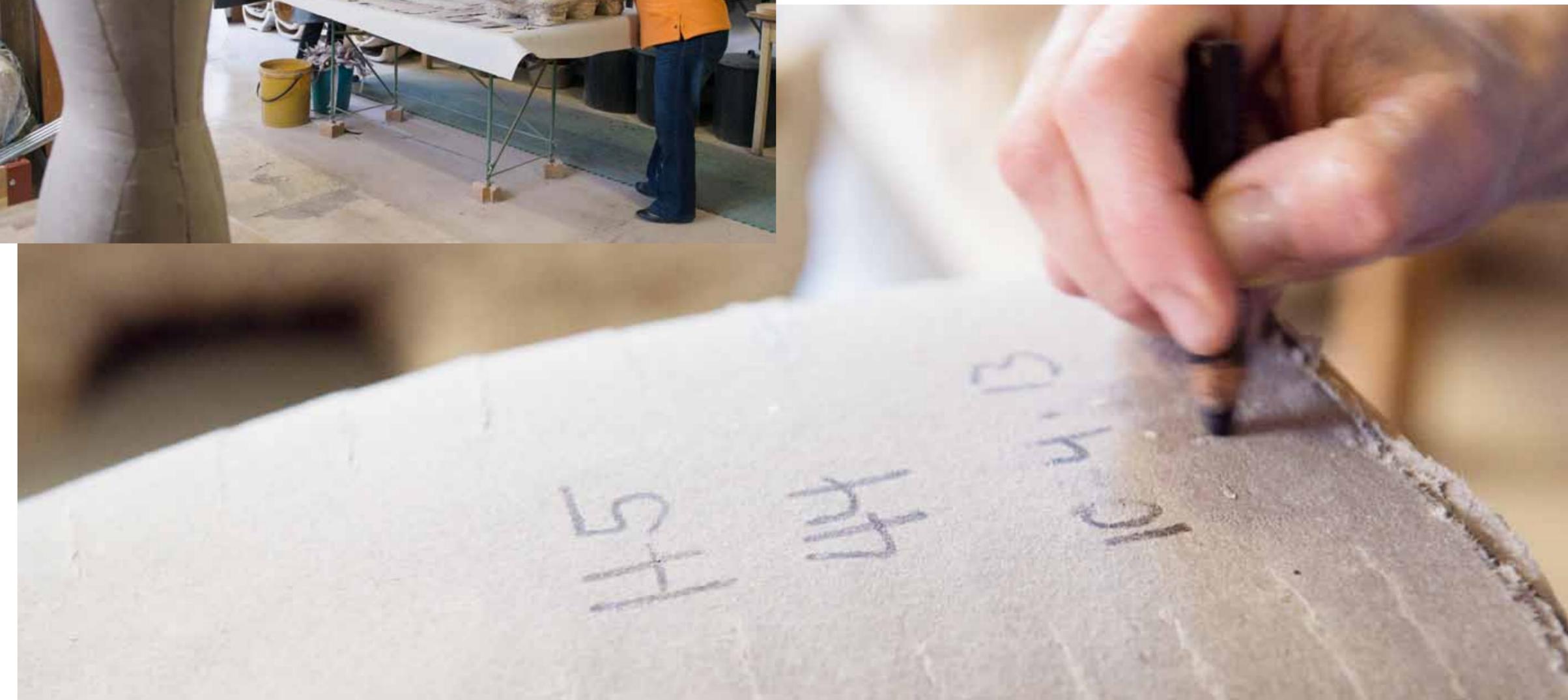
FOTOS UND TEXT Simone Gloor

Zimmermann-Büsten produziert als einzige Firma in der Schweiz handgefertigte Schneider- und Dekobüsten aus Naturmaterialien. Die Kundschaft des Dreifrauenbetriebs besteht aus Opernhäusern, Theatern, Fachhochschulen, Schneiderateliers und Hobby-schneiderinnen in der Schweiz und in Deutschland. Vor 26 Jahren übernahm die heute 64-jährige Marianne Burch die 1937 gegründete Firma und zügelte das Atelier von Zürich nach Küsnacht am Rigi.

Kleistern, Schleifen, Nähen

Die Entstehung einer Büste

Heidi Fankhauser (links) arbeitet seit einem Jahr, Rita Belfiglio seit 18 Jahren bei Zimmermann-Büsten. Die beiden Frauen beschichten zwei Hälften einer schweren Gipsform mit Kartonstreifen. Diese reißen sie vorher an den Seiten ein, damit sie sich besser formen lassen, und befeuchten sie mit Fischkleister. Vier Schichten Karton sind nötig, damit ein stabiler Körper entsteht. Die moderneren Formen sind aus Kunststoff (Foto unten) und dadurch weniger schwer.



Anschliessend setzen die Frauen die Hälften der Formen zusammen. Rita Belfiglio zeichnet den Abschluss des Torso mit einem Stift nach und entfernt den oberen Teil der Form. Heidi Fankhauser setzt den Holzboden ein, beschriftet den Torso, stellt ihn anschliessend beiseite und befreit ihn von der anderen Formhälfte, damit er an der Luft trocknen kann. Acht bis zehn Tage, je nach Feuchtigkeit und Temperatur, braucht er dazu.



Firmenbesitzerin Marianne Burch sägt den gekennzeichneten Abschluss ab und schleift die Kanten der Büste mit einer Feile, damit sie gerade steht. Zum Schluss macht die gelernte Kauffrau den Feinschliff mit der Maschine und gleicht damit die Unebenheiten aus.



Rita Belgio umhüllt den nackten Kartor-
torso mit einer Watteschicht und über-
zieht ihn mit Leinen. Mit Stecknadeln spannt
sie den Stoff eng um den Torso und misst
den Umfang. Stimmt er, näht sie die Enden
zusammen. Die restliche Watte schneidet
sie ab und klebt die Stoffenden nach innen
fest. Am Schluss setzt sie den Boden wieder
ein und befestigt ihn mit Nägeln.



Die fertigen Modelle stehen im Atelier für die Kundschaft bereit. In einer Büste stecken acht Stunden Handarbeit. Sie kostet je nach Grösse zwischen 488 und 534 Franken. Büsten nach individuellen Massen kosten bis zu 1000 Franken.

www.buesten.ch